

Adliswil Start des Gemeinderats in die neue Legislatur – Thomas Fässler (CVP) präsidiert neu den Rat

Ein Bär für den Ratspräsidenten

Unter der Leitung des frisch gewählten Ratspräsidenten Thomas Fässler bestellte das Parlament am Mittwoch seine Kommissionen: Die Präsidenten der drei grossen sind bürgerlich, die SP ging leer aus.

Sibylle Saxer

Nicht alle der 33 von 36 anwesenden Adliswiler Gemeinderäte fanden am Mittwochnachmittag anlässlich der ersten Ratssitzung der Legislatur 2010–2014 auf kürzestem Weg ihren Platz: Nicht nur die neun neuen Parlamentarier mussten sich zuerst ein Bild von der Sitzordnung in der Aula des Schulhauses Hofern machen; auch die Vertreter der CVP, der Freien Wähler und der SVP haben ihre Sitzreihen getauscht, was sich noch nicht in allen Köpfen festgesetzt hatte.

Der «Bock» auf dem Podium war interimistisch von Stadtpräsident Harald Huber (FDP) und Ratssekretärin Ida Hofstetter besetzt. Als bald konnte aber der CVP-Gemeinderat Thomas Fässler dort Platz nehmen. Seine Wahl zum Ratspräsidenten war unumstritten: Der von der Interfraktionellen Konferenz (IFK) vorgeschlagene Kandidat erhielt 26 Stimmen, dies bei 4 Enthaltungen und 3 Stimmen, die an andere CVP-Gemeinderäte gingen.

Nachhaltigkeit nicht vergessen

Den Gratulationsvoten war zu entnehmen, dass seine Ratskolleginnen und -kollegen Thomas Fässler als erprobten und geradlinigen Politiker sehen und dass sie seine seriöse, pflichtbewusste Art schätzen. Mit einem breiten Lachen nahm der frisch gewählte Präsident diese und reelle Blumen so-



Politmaskottchen Riesenbär nun in den Händen des neuen Ratspräsidenten Thomas Fässler. (André Springer)

wie den «Wanderbär» entgegen, der den höchsten Adliswiler seit einigen Jahren in seinem Amtsjahr begleitet.

Fässler betonte in seiner kurzen Antrittsrede, er freue sich darauf, in diesem ehrenvollen Amt während einem Jahr einen Teil des offiziellen Adliswil zu repräsentieren. Er appellierte an den Stadt- und den Gemeinderat, die Nachhaltigkeit in ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen nicht aus den Augen zu verlieren. Er bedankte

sich anschliessend mit dem zur Tradition gewordenen Abendessen in der «Kulturschachtel» für seine Wahl.

Adliswiler Zauberformel fällt

Bereits unter der Leitung von Thomas Fässler gewählt wurden der 1. und der 2. Vizepräsident, Hans-Peter Nyffeler (SVP) und Peter Werder (FDP). Die Parlamentarier hielten sich hier an die informelle Übereinkunft, dass nach der CVP (und vorher den Freien Wählern und der SP) wieder die SVP und die FDP an der Reihe sind, den Rat zu präsidiieren.

Die informelle Übereinkunft, dass den drei von den Wähleranteilen her stärksten Parteien – also der SVP (27,42 Prozent), der EVP/FDP-Fraktion (22,26 Prozent) und der SP (21,09 Prozent) – je ein Präsidium der drei grossen Kommissionen zusteht, wurde dann allerdings nicht respektiert; die Adliswiler «Zauberformel» ist gefallen: Die Präsiden der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK), der Vorberatenden Kommission für Einbürgerungen (VKE) und der Sachkommission gingen allesamt an bürgerliche Kandidaten.

Zwar empfahl Barbara Häberli (SP), anstatt den von der IFK vorgeschlagenen 26-jährigen Yannick Wettstein von der FDP die 53-jährige Rita Schmid Göldi (SP) zur RGPK-Präsidentin zu wählen. Doch der seit den Wahlen vom 31. Januar verstärkte bürgerliche Block

lieferte ersten Anschauungsunterricht, was auch künftig in den Ratssitzungen zu erwarten ist: FDP/EVP, die Freien Wähler und die SVP brachten ihren Kandidaten mit 22 gegen 9 Stimmen durch.

SP freut sich auf Oppositionskurs

Für das VKE-Präsidium stand nur Martin Koller von der SVP zur Wahl. Er wurde durchgewinkt. Für das Präsidium der neu geschaffenen Sachkommission hatte sich lange kein Anwärter gefunden, schliesslich stellte sich Hanspeter Clesle von der EVP zur Verfügung. Da sich die SP, die sich immer gegen die Einführung von Globalbudgets gesträubt hatte, nicht dazu entschliessen konnte, für dieses Präsidium zu kandidieren, wurde die Wahl Clesles in dessen Ferienabwesenheit durchgewinkt.

Verschiedene SP-Exponenten zeigten sich enttäuscht, dass nicht am informellen Verteilschlüssel festgehalten wurde. Fraktionspräsidentin Carmen Marty-Fässler betonte, für die SP wäre es keine Option gewesen, das Präsidium der Sachkommission zu übernehmen. «Das musste jemand sein, der hinter der neuen Richtung steht», meinte sie. Kämpferischer gab sich dafür SP-Vizepräsident Davide Loss, der selbst in der Sachkommission Einsitz nimmt: «Nun ist die SP freier und kann offen einen Oppositionskurs einschlagen.»

Wädenswil/Horgen/Hirzel

Landi-Fusion ist perfekt

Die Molki Wädenswil/Horgen und die Landi Hirzel haben fusioniert. Unter dem neuen Namen «Landi Zimmerberg» treten sie nun gemeinsam auf.

Lukas Matt

Die Molki Wädenswil/Horgen und die Landi Hirzel gehen gemeinsam in die Zukunft. Erwartungsgemäss haben die Genossenschafter der Molki an einer ausserordentlichen Generalversammlung am Dienstagabend zum Zusammenschluss grünes Licht gegeben. Der Beschluss erfolgte einstimmig, sagte Molki-Geschäftsführer Felix Waldmeier gestern auf Anfrage. Auch der Namensänderung zu «Landi Zimmerberg» stimmten die Genossenschafter zu. Dieser gilt, sobald der Eintrag ins Handelsregister erfolgt ist.

Bereits am Freitag vergangener Woche hatte die Generalversammlung der Landi Hirzel die Fusion genehmigt. Die Hirzler waren auf die Molki zugegangen, weil der Laden an der Dorfstrasse zu klein ist, um ein angemessenes Sortiment zu führen, weshalb es an Kunden und damit an Umsatz mangelte.

Volg Hirzel wird modernisiert

Als nächster Schritt erfolgt laut Geschäftsführer Waldmeier «die physische Zusammenlegung». «Ende Mai, spätestens Ende Juni werden wir den Landi-Laden im Hirzel schliessen», erklärt Waldmeier, wobei die Tankstelle bestehen bleibt.

Dann gehts daran, den Hirzler Volg vis-à-vis der Filiale der Clientis Sparkasse Horgen zu modernisieren, «um daraus einen schönen Laden zu machen». Der Volg-Umbau soll Ende August erfolgen. Während der rund zehn Tage dauernden Arbeiten bleibt das Geschäft vorübergehend geschlossen. Für das Landi-Geschäft in Wädenswil ändert sich durch die Fusion nichts.

Oberrieden

EC-Direkt-Terminal im Gemeindehaus

Der Gemeinderat Oberrieden hat folgende Beschlüsse gefasst: Er hat

- den Bericht der kantonalen Revisionsdienste über die erfolgte Geldverkehrsrevision in der Finanzverwaltung, welcher keine Beanstandungen zeigt, unter bester Verdankung an die Finanzverwaltung zur Kenntnis genommen;
- die Bauabrechnung über die Verlegung und Wiedereindolung des Grenzbaches Thalwil mit einer anteilmässigen Kostenunterschreitung von 4,4 Prozent bzw. 6074 Franken genehmigt;
- der Einführung der Abacus-Kassenlösung sowie der Installation eines EC-Direkt-Terminals in der Einwohnerkontrolle zugestimmt.

Gemeinderat Oberrieden

Vorwurf der Verfilzung

Auch die Sozial- und die Baukommission wurden am Mittwoch bestellt, wobei die Wahl der Letzteren ihrerseits nicht ohne Nebengeräusche über die Bühne ging. Den bürgerlichen Politikern passte Kandidat Roger Boltshauer nicht, wurde der parteilose Architekt doch von der neu im Gemeinderat vertretenen Grünen Partei portiert. Ferner machte Max Stenz geltend, es gehe nicht, dass einer der grössten Auftragnehmer der Stadt Adliswil in der Baukommission Einsitz nehme: Das Büro Boltshauer erhielt den Zuschlag für den Umbau des Schulhauses Kopfholz; das entsprechende 1. Vorprojekt wurde kürzlich vom Rat wegen Kos-

tenüberschreitung an die Schule zurückgewiesen. Dass auch FDP-Kandidat Peter Kellenberger Auftragnehmer der Stadt Adliswil ist, kam nicht zur Sprache.

Nach diesem Geplänkel wurde die Baukommission mit 27 zu 0 Stimmen in corpore gewählt – es stand an Stelle von Boltshauer schlicht niemand zur Verfügung. Boltshauer selber gab sich nach der Ratssitzung gelassen, im Vergleich zur Polemik im Vorfeld der Wahl sei die Ratssitzung harmlos gewesen. Selbstredend werde er in den Ausstand treten, wenn ein Geschäft zu behandeln sei, in das er involviert sei. (sis)

Oberrieden Gemeinderat belässt historischen Hausteil im kommunalen Inventar

Wohnhaus Dörflistrasse 22c ist Schutzobjekt

Der Gemeinderat entschied, dass die Dörflistrasse 22c im kommunalen Inventar bleibt. Nun wird definiert, wie daneben gebaut werden darf.

Die Liegenschaft Dörflistrasse 22c ist weiterhin im Inventar der kommunalen Schutzobjekte aufgeführt. Dies teilte der Gemeinderat Oberrieden am Mittwoch mit. Im Zusammenhang mit geplanten baulichen Erweiterungen auf diesem Grundstück hatte die Eigentümerin das Begehren gestellt, einen Entscheid über die Schutzwürdigkeit der Liegenschaft zu fällen und das Objekt aus dem Inventar zu entlassen. Die Gemeinde hat je ein Gutachten zur Schutzwürdigkeit des Reihenwohnhauses und zur Überbaubarkeit des Grundstückes extern in Auftrag gegeben. Gestützt darauf hat der

Gemeinderat entschieden, dem Gesuch um Entlassung der Liegenschaft aus dem kommunalen Inventar nicht stattzugeben. Es sollen nun einvernehmlich mit der Grundeigentümerin ein Unterschutzstellungsvertrag erarbeitet und Baufelder für mögliche Neubauten definiert werden.

Reiheneinfamilienhäuser geplant

Geplant waren auf dem Grundstück im Zentrum Oberriedens hinter den historischen Häusern an der Dörflistrasse 22 sechs Reiheneinfamilienhäuser. Der Heimatschutz hatte vergangenes Jahr gegen die Entlassung des Hauses an der Dörflistrasse 22c rekuriert, der Rekurs wurde dann sisitiert, und man suchte mit dem Bauherrn das Gespräch. Man bemängelte, die neuen Reihenhäuser stören das Ortsbild und verstossen gegen Kernzone-Vorschriften. Bauherr ist die Hotz IBV GmbH. (gs)



Gutachten bestätigt Schutzwürdigkeit von Hausteil Dörflistrasse 22c. (Archiv)

Anzeige 038.275778

VeloCenter Hurter

Alte Landstrasse 29, 8810 Horgen
Telefon 044 725 46 31
www.velocenterhurter.ch



Vespa – das Original